STEINKOHLENBERGBAUVEREIN
ZWICKAU e.V.
30 Jahre

Der Zwickauer Steinköhler

Themen dieser Ausgabe

Seite 3 - 6 : Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstandes

Seite 9 - 11: Bergparaden

Seite 12 -14 : Wenn Häuser erzählen...

Seite 15 : Kranzniederlegung

Seite 16 : Aus der Postmappe...

Seite 19 : Termine

Karl-Heinz Baraniak
wurde zum Ehrenmitglied
des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.
ernannt

Mitteilungen
des
Steinkohlenbergbauvereins
Zwickau e.V.

Die Vereinszeitung

März 2023

Nummer 112 29. Jahrgang

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich

Lutz von Moisy zum 85. Geburtstag am 11.12.2022
Frieder Heinz zum 75. Geburtstag am 14.12.2022
Rüdiger Görg zum 55. Geburtstag am 15.12.2022
Egon Söffing zum 84. Geburtstag am 17.12.2022
Steffen Ludwig zum 65. Geburtstag am 23.12.2022
Martin Gonsior zum 86. Geburtstag am 25.12.2022
Jürgen Kühnert zum 83. Geburtstag am 01.01.2023
Horst Weinhardt zum 83. Geburtstag am 13.01.2023
Helma Döhn zum 84. Geburtstag am 19.01.2023
Klaus Heberer zum 83. Geburtstag am 27.01.2023
Klaus Röthig zum 80. Geburtstag am 29.01.2023
Karl-Heinz Müller zum 83. Geburtstag am 31.01.2023
Siegfried Müller zum 84. Geburtstag am 01.02.2023
Dr. Heinrich Müller zum 83. Geburtstag am 01.02.2023
Klaus Lange zum 86. Geburtstag am 05.02.2023
Dr. Siegfried Dressel zum 86. Geburtstag am 15.02.2023
Heinz Berndt zum 85. Geburtstag am 20.02.2023
Walter Hoffmann zum 82. Geburtstag am 14.03.2023
Egon Schreiter zum 88. Geburtstag am 16.03.2023

und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen

Am 14.12.2022 wurde unser Gründungsmitglied, Schatzmeister, seit 30. Januar 2023 Vorsitzender unseres Vereins, Frieder Heinz 75 Jahre alt. Eine kleine Abordnung des damaligen Vorstandes gratulierte ihn an diesem Tag recht herzlich und wünschte ihn viel Gesundheit, Vitalität und Fitness, da zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt war, dass unser damaliger Vorsitzender Karl-Heinz Baraniak zur Wahlversammlung aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl antritt und er bereits als sein Nachfolger zur Kanditatur stand.

Mitgliederversammlung am 30. Januar 2023

Fotos: Uwe Theil und Steffen Ludwig

Der Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins hatte nach 2-jähriger durch die Corona- Pandemie bestimmte Zwangspause wieder zu einer Mitgliederversammlung eingeladen.

In den vergangenen 2 Jahren wurde die Rechenschaftslegung durch den Vorstand und der Revisoren lediglich im „Zwickauer Steinköhler“ veröffentlicht.
Am 30.01.2023 um 16.00 Uhr trafen wir uns zur Mitgliederversammlung in der „Goldenen Sonne“ in Cainsdorf. Zugleich stand aber auch turnusmäßig eine Wahl des Vorstandes an. Unser langjähriges Vorstandsmitglied und Vorsitzender (seit 2014) Karl-Heinz Baraniak stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Er hatte seit der Gründung unseres Vereins 1989 mit der Mitgliedsnummer 1 den Verein im Wesentlichen gemeinsam mit Klaus Hertel (verstorben 2022) geformt, ihn gefestigt und charakterlich geprägt. Aber der alte „Lehrobermeister“ hat im Verlauf der letzten Jahre es gut verstanden in seiner pädagogischen einfühlsamen Art entsprechende „Nachfolger“ aufzubauen. So das ein nahtloser Übergang gewährleistet ist, die Traditionsarbeit in unserem Zwickauer Steinkohlenrevier in seinem Sinne fortzusetzen.
Zur Versammlung waren 54 Mitglieder anwesend. 27 Bergkameraden hatten sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt. Es wurden besonders unsere Oberbürgermeisterin Constance Arndt, die Ehrenmitglieder Rainer Eichhorn (Alt-Oberbürgermeister) und Steffen Ludwig (Bürgermeister von Reinsdorf) begrüßt. Als Schichtsteiger fungierte Egon Söffing, der die Vereinslade öffnete und der Versammlung einen guten Verlauf wünschte.
Anträge für die Aufnahme in die Tagesordnung waren beim Vorsitzenden nicht eingegangen, sodass entsprechend der Tagesordnung verfahren wurde. Vor dem Verlesen des Rechenschaftsberichtes wurde noch der verstorbenen Mitglieder mit einer Schweigeminute gedacht. Im vergangenen Jahr hatten 3 Gründungsmitglieder unseres Vereins Klaus Hertel, Horst Uebel und Dr. Henry Puhlfürst ihre „letzte Schicht“ verfahren. Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir noch nicht, dass einem Tag später am 31.01.23 auch unser hochverehrtes Ehrenmitglied Helmut Kröner im Alter von 92 Jahren vom Großen Bergfürsten zur letzten Schicht gerufen wird. Er hatte sich zur Versammlung aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt.
Der Rechenschaftsbericht von Karl Heinz Baraniak zum Jahr 2022 war sehr inhaltsreich und zeigte auf, dass der Verein die Pandemie gut überbrückt hat und im vergangenen Jahr das Vereinsleben wieder lebendig und inhaltsreich gestaltet werden konnte. Alle Aktivitäten und Unternehmungen wurden im „Steinköhler“ veröffentlicht, sodass hier nicht näher darauf eingegangen werden musste.
Die Technikgruppe mit ihren monatlichen vielfältigen Veranstaltungen im „Vogelsiedler“ wird vom Ehrenmitglied Hans-Joachim Brattke organisiert.
Dazu gehören auch das „sommerliche Bergbier“ und die Köhlermahlzeit.
Die Archivgruppe unter Leitung von Bergkamerad Klaus Lange hat im abgelaufenen Jahr 2022 die Arbeit zur Wahrung unserer historischen Unterlagen erfolgreich abgeschlossen. Dies war unbedingt

notwendig, da das Archivgut in die Räume der ehemaligen Sparkasse ins Zentrum von Zwickau umzieht.

Der Knappenchor trifft sich wie immer wöchentlich zur Chorprobe. Das 8. Sächsische Chortreffen anlässlich des 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages im September 2022 und die Chorreise im Oktober 2022 ins Tiroler Zugspitzgebiet im Lechtal waren dabei die Höhepunkte.
Über die anderen Höhepunkte des Vereinslebens, Kranzniederlegung am 22. Februar eines jeden Jahres, wo wir den verunglückten Kumpel gedenken, den Bergmannstag und den Bergparaden wurde bereits im „ Zwickauer Steinköhler“ ausführlich berichtet.
„Der Dank des Vorstandes gebührt allen Bergkameraden, besonders denen, die sich für die Lösung anstehender Aufgaben zur Verfügung stellten und durch ihr praktiziertes, ehrenamtliches Engagement im Jahr 2022 unsere bergmännische Traditionspflege im Zwickauer Steinkohlenrevier mit Leben erfüllt haben. Bedenken wir Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern Arbeit, die unbezahlbar ist.
Bergmannsdank gilt an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern und Beisitzern für ihre sehr zeitaufwendige, konstruktive ehrenamtliche Arbeit im Interesse unseres Steinkohlenbergbau-vereines Zwickau e.V.“
Karl-Heinz Baraniak fügte noch einige persönliche Worte hinzu:
“ Ich bin Gründungsmitglied des Vereins mit der Mitgliedsnummer 1.
Also 34 Jahre gewähltes Vorstandsmitglied und stehe im Alter von 85 Jahren diesmal nicht wieder zur Wahl. Seit 1989 stellvertretender Vorsitzender, habe unzählige Bergparaden, Exkursionen, bergmännische Aufwartungen und Bergmannstage u.a. organisiert, vorbereitet und durchgeführt. Ich wurde Schatzmeister und 2014 Vorsitzender des Vereins, 23-mal habe ich die Bergleit`Nacht in der „Neuen Welt“ moderiert. Ich habe es gern getan, aber jetzt sollen die Geschicke Jüngere übernehmen. Vielen Dank an alle, auch unseren Partnern, für das entgegengebrachte Vertrauen und eure Unterstützung.
Ich habe gern mit euch zusammen gearbeitet.“

Es folgten im nächsten Tagesordnungspunkt der Bericht des Schatzmeisters zum Jahr 2022 und der Finanzplan für das Jahr 2023 durch Bergmeister Frieder Heinz. Er konnte auf eine ausgewogene Bilanz verweisen.
Das bestätigte auch der Bericht der Revisionskommission, den unser Bergkamerad Henry Meckl als Revisor vortrug. Es wurden im Berichtsjahr mehrere Prüfungen vorgenommen und protokolliert. Die Einnahmen und die Ausgaben des Vereins sind ausgewogen und entsprechen der Finanzplanung. Die Buchführung der Finanzen 2022 ist übersichtlich, zeitnah, lückenlos und satzungsgemäß. Alle Kontobewegungen sind nach Datum geordnet in der Listenführung nachvollziehbar.
Der Vorstand konnte auch wieder Zuwendungen und Spenden von Freunden der Bergbautradition und institutionellen Förderern verzeichnen. Auch deren sachgerechte Verwendung war Gegenstand der Prüfung.
Die Revisionskommission schlug der Mitgliederversammlung vor, den Schatzmeister für seine exakte und zuverlässige Arbeit zu danken und den Vorstand für das

Finanzgeschehen 2022 zu entlasten.
Durch Bergkamerad Richard Schütze als Mandatsprüfungskommission wurde die Anwesenheit von 54 Mitgliedern genannt und somit die Beschlussfähigkeit der Versammlung bestätigt. In der anschließenden Diskussion gab es keine Wortmeldungen. Somit ergab auch die Beschlussfassung zu den Berichten Einstimmigkeit und der Vorstand wurde zum Geschäftsjahr 2022 entlastet. Auch bei der Abstimmung zum Mitgliedsbeitrag gab es einstimmigen Zuspruch.

Die neuen Mitglieder Frank Nebe(links), Gabi Petz (mitte) und Sebastian Thiem (rechts) sind noch keine Rentner, was den Altersdurchschnitt unseres Verein natürlich enorm verbessert.

Danach ein erfreulicher Tagesordnungspunkt: Die Aufnahme neuer Mitglieder. Als Mitglieder wurden neu aufgenommen – Gabi Petz (Tochter unseres verstorbenen Bergkameraden Toni Weigert), Frank Nebe und Sebastian Thiem.
Nach dem Aufnahmezeremoniell – „Sprung über`s Arschleder“, gab es für die neuen Mitglieder, die als Habitträger an den Bergparaden teilnehmen wollen, vom Bergparadenverantwortlichen Richard Schütze einen Schachtschnaps.

Danach wurde dem Leiter der Archivgruppe Klaus Lange für seine jahrelange, sehr pflichtbewusste und zuverlässige Arbeit mit einem Präsent gedankt.
Die Wahlkommission nahm nach ihrer Wahl ihre Arbeit auf.
Als Wahlleiter fungierte Hans-Joachim Brattke und als Beisitzer Richard Schütze.
Einstimmig wurden in den Vorstand gewählt: Frieder Heinz, Henry Meckl, Heinz-Jürgen Andrä und Frank Hartzsch und als Revisoren ebenfalls einstimmig: Karl –Heinz Baraniak und Uwe Neumann. Alle gewählten Mitglieder nahmen die Wahl an.
In der ersten konstituierenden Sitzung des Vorstandes wurde Frieder Heinz zum Vorsitzenden, Henry Meckl zum Stellvertreter und Schatzmeister,
Heinz-Jürgen Andrä zum Schriftführer und Frank Hartzsch zum Organisator bestimmt. Als Beisitzer wurden die Bergkameraden Hans-Joachim Brattke (Technikgruppe) und Richard Schütze (Bergparade) bestimmt. Gleichzeitig wurde ein erster Beschluss gefasst und Karl-Heinz Baraniak für seine Verdienste in der bergmännischen Traditionsarbeit im Zwickauer Steinkohlenrevier und der Entwicklung unseres Vereins zum Ehrenmitglied ernannt.
Die Ernennung bildete zugleich den Abschluss unserer Mitgliederversammlung.
Im Schlusswort blickte der neue Vorsitzende Bergmeister Frieder Heinz optimistisch in die Zukunft. Er wolle auf das Erreichte aufbauen mit neuem Schwung alte Traditionen stärken um die

Bilder oben:
Ehrung des scheidenden Vorsitzenden Karl-Heinz Baraniak durch den neuen Vorsitzenden Frieder Heinz, der Oberbürgermeisterin Constance Arndt und Steffen Ludwig , Bürgermeister Reinsdorf und Ehrenmitglied

Der neue Vorstand:
von links:
Frank Hartzsch (Organisator),
Henry Meckl (Schatzmeister und Stellv.),
Frieder Heinz (Vorsitzender) und
Heinz-Jürgen Andrä (Schriftführer)

Gemeinsamkeit im Verein weiter zu aktivieren.
Es folgte die Schließung der Vereinslade durch den Schichtsteiger Egon Söffing. Mit dem Steigerlied, das von Bergkameraden Rudi Fischer angestimmt wurde (Lutz Eßbach unser Chorleiter konnte aus dringenden beruflich Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen), war dann die Mitgliederversammlung beendet.

Danksagung

Liebe Bergkameraden,
noch sitzt eine tiefe Ergriffenheit in mir. Die Mitgliederversammlung am vergangenen Montag wurde für mich zu einem nachhaltigen Erlebnis, worauf ich nicht gefasst war. Ich habe in vergangenen Jahren oft Mitgliederversammlungen mit meinen Bergkameraden im Steinkohlenbergbauverein erleben können, meist nüchtern, sachlich und zukunftsweisend. Diesmal aber nahmt ihr mein altersbedingtes Ausscheiden aus dem Vorstand zum Anlass, mich zum Ehrenmitglied zu ernennen und hochleben zu lassen. Als dann noch Frieder seine Laudatio hielt, unsere Frau Oberbürgermeisterin Constance Arndt und Steffen Ludwig mir mit Präsenden gratulierten, war es beinahe aus mit meiner Fassung.
Nochmals von Herzen Danke und ich möchte Euch, dem Vorstand und den Mitgliedern unseres stolzen Vereins versichern, natürlich stehe ich euch auch künftig mit meiner Kraft und meinen Erfahrungen zur Verfügung.

Glück Auf und Bergmannsdank!

Mettenschicht des Knappenchores am 12.12.2022

Traditionsgemäß findet die Mettenschicht des Knappenchores immer zur letzten Chorprobe des Jahres statt. Berggeist und Schichtsteiger werten das vergangene Jahr aus und geben die aktivsten Chormitglieder bekannt. In diesem Jahr hatte sich Rudi Fischer als „Chorvorstand“etwas Besonderes einfallen lassen. Er hatte Holzscheiben mit dem Bildnis eines jeden Chormitgliedes im Habit anfertigen lassen und übergab das jeden Anwesenden. Eine gelungene Überraschung, Danke Rudi für diese Idee. Die Mettenschicht ist immer eine fröhliche gelungene Veranstaltung auch für unsere Ehefrauen.
Im vergangenen Jahr fand coronabedingt die Mettenschicht, ohne Ehefrauen, erst im Januar unter Corona-Hygienekonzept als Sängertreff statt.

Foros: Dieter Schwenn

Am 23.12.2022 feierte unser Ehrenmitglied und Bürgermeister von Reinsdorf Steffen Ludwig seinen 65. Geburtstag

Fotos: H.-J. Andrä

Eine Abordnung des Vorstandes unseres Vereins gratulierten ihn im Namen aller Mitglieder recht herzlich, wünschten ihn Gesundheit, Vitalität und Fitness in seinem harten Verantwortungsbereich und zugleich auch weiterhin eine gute Unterstützung und Zusammenarbeit mit unserem Steinkohlenbergbauverein.

Auch unsere Bergschwester und Oberbürgermeisterin Constance Arndt gratulierte ihren Amtsbruder.

Neues vom Schacht IX -Gelände

Vom ehemaligen IX Schacht und seinem Gelände (wir berichteten in der Ausgabe „Zwickauer Steinköhler“ Nr.102 über den Abriss des Schachtgebäudes) ist nichts mehr erkennbar.
Das gesamte Gelände ist beräumt.
Hier soll in den nächsten Jahren eine Eigenheimsiedlung entstehen.

Fotos: Henry Meckl

Unsere Habitträger nahmen in der Vorweihnachtszeit an 8 Bergparaden teil

Fotos: Uwe Theil und Bernd Kühn

26.11.2022 Bergparde in Chemnitz

26.11.2022 Bergparade in Oelsnitz

27.11.2022 Bergparade in Aue

05.12.2022 Bergparade in Schneeberg

10.12.2022 Bergparade in Zwickau

11.12.2022 Bergparade in Auerbach

17.12.2022 Bergparade in Leipzig

Impressionen von der Bergparade

Fotos: Siegfried Werner, Zielitz

18.12.2022 Bergparade in Annaberg-Buchholz

Die letzte Bergparade findet traditionsgemäß immer am 4. Advent in Annaberg-Buchholz.
Es ist zugleich der Höhepunkt und der Abschluss der Saison.

Diese schöne und eindrucksvolle Aufnahmen stellte uns Siegfried Werner vom Bergmannsverein Zielitz (Kaliwerk) dankenswerterweise zur Verfügung.

Ein „Franzosse“ Joe Jacob, der vor Jahren auch einmal in unserem Chor mitsang, wurde durch Frieder Heinz begrüßt

als Abschluss in Annaberg-Buchholz

Aus der Reihe: Wenn Häuser eine Geschichte erzählen
Das Haus der sächsischen Steinkohle, Lothar-Streit-Straße 24

von Dipl. Ingenieur Klaus Lange

In zwei vorhergehenden Artikeln wurden aus der „Liste der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen“ das „Umspannwerk Schedewitz, Äußere Schneeberger Straße 55a“ und die „Villa Falck, Äußere Schneeberger Straße 35“ einer historischen und neuzeitlichen Betrachtung unterzogen. Mit dem hier folgenden Artikel soll ein weiteres Gebäude aus dem Industriezeitalter von Zwickau- Schedewitz aus der „Liste der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen, Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen“, beschrieben werden.

Das Denkmaldokument des Freistaates Sachsen

Die Denkmalbehörde des Landes Sachsen hat das Gebäude im Jahre 2004 auf die Liste der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen unter der Objektnummer 09230611 und dem Bauwerksnamen „Haus der sächsischen Steinkohle“, Lothar-Streit-Straße 24, Flurstück Zwickau 1284/6 gesetzt. Die Datierung für das Verwaltungsgebäude wurde auf das Jahr 1921 und für die Garagen auf das Jahre 1938 gesetzt. Die Kurzcharakteristik im Denkmaldokument lautet: „*Verwaltungsgebäude sowie Nebengebäude (Garagen), umgebende Grünanlage und zwei frei stehende Kandelaber am Eingang, ursprünglich Verwaltungsgebäude der Zwickauer Bergbaubetriebe, heute Gewerbeaufsichtsamt, repräsentativer, architektonisch anspruchsvoller Putzbau von architekturhistorischer und stadtgeschichtlicher Bedeutung“.*

Die Beschreibung des Kulturdenkmals (Auszüge)

„Zweigeschossiger, breit gelagerter Putzbau, Fensterachsen vertikal durch Putzeinfassungen zusammengefasst, Fensterbrüstungen mit Putz-Stuck-Feldern, dem Original nachempfundener Rauputz, mittig repräsentativer Eingang mit Inschrift über der Tür: Haus der Sächsischen Steinkohle. Weiterhin Medaillon mit Hammer und Schlägel, Haustür aus der Erbauungszeit, zweiflügelige Holztür mit Glaseinsätzen mit diagonal sich kreuzenden Sprossen, einfaches Portal aus Muschelkalkplatten, …. repräsentative Treppe, Granit, auf den Treppenwangen Eisenkandelaber, …repräsentatives Treppenhaus mit originalem Fliesenbelag, Bleiglasfenster aus der Erbauungszeit, … im Hof Garagen über Winkelgrundriss“

Der Erzgebirgische Steinkohlen-Aktienverein

Seit seiner Gründung am 3. Februar 1840 hatte der Erzgebirgische Steinkohlen-Aktienverein, ESTAV, den Sitz seiner Hauptverwaltung im Stadtteil Schedewitz. Dort befanden sich der Vertrauenschacht mit Förderrechten auf Marienthaler, Planitzer und Lichtentanner Fluren, die zugehörige Kokerei, das Kraftwerk, die Aufbereitung sowie weitere wichtige Anlagen des Bergwerksbetriebes. Das zugehörige Verwaltungsgebäude „Hauptbureau“ befand sich unmittelbar im Zentrum des Bergwerkes, Postanschrift „Bergmannsweg 5“ (seit 1938) im Stadtteil Schedewitz. Das Hauptbüro wurde im Jahre 1861 als sogenanntes Parterregebäude der Hauptverwaltung des ESTAV auf grüner Wiese zwischen dem Hoffnungschacht und dem Vertrauenschacht erbaut. Im Jahre 1900 wurde das Gebäude der Hauptverwaltung Schedewitz umgebaut. Der Sitz der Hautverwaltung des ESTAV in der bis zum 1. Januar 1923 selbständigen Gemeinde Schedewitz blieb bis in die 1920er Jahre unverändert. Die Stadt Zwickau erwarb im Jahre 1920 die Aktienmehrheit des ESTAV. Nach diesem Übergang des Unternehmens an die Stadt Zwickau und der Angliederung des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins und des Aktienvereins der Zwickauer Bürgergewerkschaft wurden im Jahre 1921 die drei Betriebsabteilungen Schedewitz, Bockwa und Zwickau gebildet. Zur Zusammenfassung und Vereinfachung der technischen und kaufmännischen Verwaltung aller drei Betriebsabteilungen wurde an der Lothar-Streit-Straße 24 in Zwickau in günstiger Lage zu den Werken, zur Stadt selbst und den Verkehrswegen ein großes Gebäude für die Aufnahme der Konzernhauptverwaltung errichtet. Im Juli 1921 erfolgte der erste Spatenstich und am 1. Februar 1922 konnte der Bau nach den Plänen der Architekten Ebert und Krantz, sowie der Errichtung durch die Baufirma Hermann Schmidt, bezogen werden. Der Sitz der Gesellschaft wurde

gleichfalls am 1. Februar 1922 von Schedewitz nach Zwickau verlegt. Als alleiniger Vorstand wurde Generaldirektor Dr.-Ing. Oskar Jobst berufen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war der Oberbürgermeister der Stadt Zwickau Richard Holz.

Das Haus der sächsischen Steinkohle

Der Bauwerksname „Haus der sächsischen Steinkohle“ entstand mit seiner Planung und der entsprechenden Inschrift über der Eingangstür. Im Inneren waren im 1. Geschoss der technische Teil der Hauptverwaltung, im 2. Geschoss die Maschinenabteilung und die Markscheiderei eingerichtet. Der kaufmännische Bereich lag im Erdgeschoß und im Untergeschoss waren Wohnräume eingebaut. Die Heizung des Hauses wurde von einer Zentralheizungsanlage auf Basis von Gas aus der benachbarten Kokerei betrieben.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde die deutsche Kohlenwirtschaft gesetzlich neu geregelt. In Sachsen wurde die Firma „Sächsisches Steinkohlensyndikat mbH Zwickau“, mit Sitz in der Lothar-Streit-Straße und der Bahnhofstraße, im August 1920 handelsgerichtlich eingetragen. Zum Sächsischen Steinkohlensyndikat gehörten 19 Steinkohlenbergwerke vom Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienverein Zwickau über die Gewerkschaft Oelsnitz bis zu den Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerken im Freitaler Revier. Das neue Haus der sächsischen Steinkohle, Lothar-Streit-Straße 24, wurde im Jahre 1938 vom Eigentümer ESTAV wegen negativer Geschäftslage an das Sächsische Steinkohlensyndikat mbH Zwickau verkauft. Das Sächsische Steinkohlensyndikat mbH Zwickau wurde im Mai 1945 durch Befehl der Sowjetischen Militäradministration im Handelsregister gelöscht und der Vertrieb der sächsischen Steinkohlen wurde ab Oktober 1945 durch das landeseigene Sächsische Steinkohlenkontor GmbH Dresden übernommen.

Nach der seit April 1945 bestehenden amerikanischen Besatzung kam im Juli 1945 die Rote Armee der Sowjetunion nach Zwickau. Die Stadtkommandantur für die Stadt Zwickau der sowjetischen Besatzung beschlagnahmte das Haus der sächsischen Steinkohle des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins in der Lothar-Streit-Straße 24 und nutzte es bis zum Jahre 1946 als Befehls- und Verwaltungssitz. Im Jahr 1953 wurden vorübergehend im Gebäude der Lothar-Streit-Straße 24 und parallel dazu im daneben liegenden Neubau der Betriebspoliklinik Bergbau die ersten Bergbaupatienten als Bettenstation aufgenommen.

Die Rechenstation „Hollerith-Abteilung“ der Steinkohlenwerke

Im VEB Steinkohlenwerk August Bebel wurde das Gebäude in der Lothar-Streit-Straße 24, nach der zeitweiligen Nutzung durch die VVB Steinkohle und als Teil der Bergbaupoliklinik, in den 1950er Jahren zur zentralen Rechenstation der Steinkohlenwerke Sachsens entwickelt.

Die seit den 1930er Jahren im Oelsnitzer Steinkohlenbergbau bestehende Lohnabrechnung mittels Lochkartentechnik wurde im Jahre 1950 nach Zwickau in die Lothar-Streit-Straße 24 verlegt. Die

Lochkartenmaschinen waren nach dem Erfinder Herman Hollerith benannt. Bereits ab dem Jahre 1951 wurden 23.000 Lohnabrechnungen und 40.000 Artikel der Materialabrechnung maschinell bearbeitet. Später wurden für Fremdbetriebe in der Region umfangreiche Datenerfassungen betreut. Im Jahre 1966 kam er erste Kleinrechner SER 2c, es folgten die Rechner C 8205, KRS 4201 und der Elektronenrechner ASM 18. Die alten IBM-Maschinen aus der 1930er Zeit wurden durch moderne Maschinen aus Sömmerda ersetzt.
In den 1980er Jahren wurden die Rechenstation und das EDV-Zentrum zur Sozialistischen Wirtschaftsführung umgebildet und die ersten Kleincomputer angewendet. Ab dem Jahre 1991 war wenig Rechentechnik für die Firma ESTEG mbH erforderlich. Der Standort in der Lothar-Streit-Straße wurde aufgegeben, die alte Rechentechnik verschrottet und das Restpersonal mit neuen Computern in das Verwaltungsgebäude im Werk verlegt.

Das Haus der sächsischen Steinkohle nach der Wiedervereinigung
Nach mehr als 100 Jahren, das Haus wurde 1922 bezogen, der Nutzung durch die historische und spätere Tätigkeit der Steinkohlenwerke im Zwickauer Revier kam die Immobilie Lothar-Streit-Straße 24 in kommunalen Besitz. In den 1995er Jahren wurde das Haus saniert und über einen langen Zeitraum unter der Behördenbezeichnung „Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Zwickau“ belegt. Im weiteren Verlauf wechselte das Firmenschild von „Landesdirektion Sachsen, Arbeitsschutz, Dienstsitz Zwickau“ auf „Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Arbeitsschutz, Außenstelle Zwickau“. Der Postkasten trug zum Jahresende 2022 die Aufschrift: „Wir sind umgezogen. Unsere aktuelle Postanschrift: Landesdirektion Sachsen, 09105 Chemnitz“. Das Grundstück und Gebäude Lothar-Streit-Straße 24, Zwickau 08056, wird in allerletzter Zeit im Internet bei Immobilien-Scout 24 für einen Preis von 1.353 € / m² zum Kauf angeboten.

Quellen:
Wikipedia: Liste der Kulturdenkmale Freistaat Sachsen, 2004 und 2023.
Kulturamt Stadt Zwickau: Chronik Zwickau, 1993 und 2019.
Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.: Vom Bergbau-und Kokereistandort zum Glück-Auf-Center,2009.
Bergarchiv Freiberg: Sächsisches Steinkohlensyndikat mbH Zwickau, 2005.
Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein Zwickau, Festschrift Oskar Jobst, 1924.
Fotos: Sammlung Lange.

Seit 1990 Tradition:

Am 22. Februar 2023 wird allen im Bergbau verunglückten Bergleute gedacht

Um 10.00 Uhr mit Beginn des Glockenläutens formierte sich der Trauerzug zur stillen Kranzniederlegung mit ca. 80 Teilnehmern. Darunter neben vielen Bergkameraden unseres Vereins auch zahlreiche offizielle Vertreter der Stadt Zwickau, so u.a. Bürgermeister Sebastian Lasch (SPD), Kulturamtsleiter Dr. Michael Löffler, Vertreter des Stadtrates , eine Abordnung des Jugendbeirates der Stadt Zwickau und natürlich unsere Ehrenmitglieder Rainer Eichhorn (Alt-Oberbürgermeister) und Steffen Ludwig (Bürgermeister Reinsdorf) Auch Vertreter der Bergbrüderschaft Meuselwitz-Rositz mit der weitesten Anreise, ehrten unsere verunglückten Bergleute.
Am 22.02.1960 war es um 8.20 Uhr zu diesem schweren Bergwerksunglück gekommen, bei dem 123 Bergleute ihr Leben verloren.
An der bergmännischen Gedenkstätte gedachten alle Teilnehmer allen verunglückten Bergleuten. Ein stilles Gedenken gegen das Vergessen.
Es gibt noch einige lebende Zeitzeugen in unserem Verein. Es werden aber immer weniger.

Die Bergkameraden von der Bergbrüderschaft Meuselwitz-Rositz

Fotos: Lutz Eßbach

Aus der Postmappe...

Zum Weihnachtsfest und den Jahreswechsel haben wir zahlreiche Grüße von befreundeten Vereinen, Sponsoren und Freunden unseres Vereins erhalten. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken und ebenso alles Gute und vor allem Gesundheit für die Zukunft wünschen.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!
Vielen Dank, dass Sie uns in diesen Zeiten die Treue halten.

Wir grüßen mit einem herzlichen Glück Auf

Jens Breischneider
Vorsitzender und Chefdirigent

Marco Ziegenrücker
Geschäftsführer

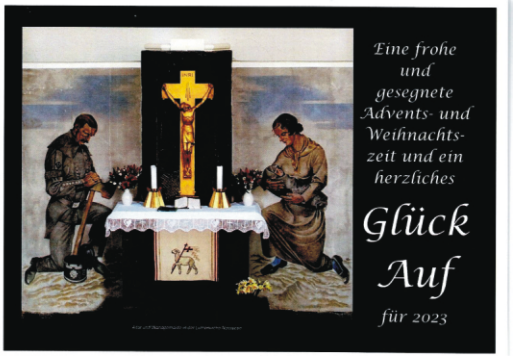
Lieber Karl-Heinz, liebe Bergkameraden,

Die Weihnachtszeit schenkt uns kostbare und besinnliche Stunden
im Kreise unserer Familien und nächsten Freunde.
Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnacht,
die uns Zuversicht und Hoffnung mit auf den Weg ins neue Jahr gibt.

Ganz herzlichen Dank für die bisherige gute Zusammenarbeit und
Ihr Engagement für unsere geliebte sächsische Heimat.

Für 2023 wünsche ich Ihnen vor allem Gottes Segen,
beste Gesundheit und Zuversicht.

Ihr Gerald Otto



Liebe bergmännische Sangesbrüder,

endlich ist auch für die Gesangsensembles und deren Zuhörer wieder so etwas wie Normalität eingekehrt. Und nun wissen wir auch, was wir die letzten Jahre durch Corona bedingt vermisst haben: Regelmäßige sängerische Probenarbeit, die Gemeinsamkeit in den Chören und unser Publikum.
Daher bildete natürlich am 10. September 2022 unser 8. Sächsisches bergmännisches Chortreffen im Rahmen des 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages in Olbernhau einen ganz besonderen Höhepunkt. Auch unser Moderator Alex Huth vom MDR war sehr beeindruckt. Ich danke ausdrücklich noch einmal allen Mitwirkenden – auf und neben der Bühne – für diesen eindrucksvollen bergmännischen und künstlerischen Einsatz.
Nicht an allen Ensembles ist die erzwungene Ruhephase spurlos vorbei gegangen. Aber in der Gemeinsamkeit können wir die Probleme minimieren.
So lasst uns miteinander in Kontakt bleiben und gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben angehen. Dazu wünsche ich euch allen viel Gesundheit, Kraft, allseits gute Stimme, neue Ideen und ein herzliches Glückauf!

Lutz Eßbach

Der Heimatverein Reinsdorf bedankt sich herzlich bei allen seinen Freunden, befreundeten Vereinen, Unterstützern und Sponsoren für die sehr angenehme Zusammenarbeit und lobenswerte Hilfe im Jahr 2022 und wünscht Ihnen sowie Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen...
Ein tolles Jahr liegt hinter uns.
Blicken wir nun mit viel Gelassenheit auf all die aufgeführten Wünsche in das Jahr 2023.

Genießen Sie die Festtage im Kreise Ihrer Liebsten
und kommen Sie gesund
und munter in das neue Jahr.

Mit freundlichem Glück Auf
Ihre Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade" e. V.

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Ein Nachruf

von Bergmeister Karl- Heinz Baraniak

Zur letzten Schicht gerufen

Diplom-Ingenieur

Helmut Kröner

Ehrenmitglied
im Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.

❋ 10.Mai 1931 † 31. Januar 2023

Ein Freund, ein Kumpel lebt nicht mehr! Am 31. Januar 2023 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit, im 92. Lebensjahr, unser Ehrenmitglied Helmut Kröner. Als Betriebsdirektor des VEB Steinkohlenkokereien „August Bebel“ Zwickau war er am 4. Oktober 1989 einer der Gründungsväter des Arbeitskreises Steinkohle am Klubhaus Steinkohle in Zwickau
Als gelernter Schlosser und ausgebildeter Dipl. Ing. Maschinenbau leitete er über viele Jahre das Hauptingenieurbereich des VEB Steinkohlenkokerei „August Bebel“ Zwickau.
Aufgrund seines erfolgreichen Wirkens wurde er 1981 zum Betriebsdirektor berufen. Mit der Zuordnung zum Gaskombinat „Schwarze Pumpe“, der Eingliederung der „GGM“ Großgaserei Magdeburg und der späteren Zuordnung des Betriebsteil „Martin Hoop“, war sein zu bewältigendes Aufgabengebiet gewaltig. Erinnert sei u.a. an die Rekonstruktion der Ofenbatterien in der Steinkohlenkokerei „August- Bebel“, an die Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt, oder die Stabilisierung der Wärmeversorgung für die Stadt Zwickau. Mit dem letzten historischen Koksstoß in der Kokerei am 18.März 1992 begleitete Geschäftsführer Helmut Kröner schweren Herzens die Einstellung der Steinkohlenkoksproduktion nach 150 Jahren in Zwickau und damit zur Stilllegung des Betriebes.
Seit dieser Zeit lagen ihm das bergmännische Brauchtum, aber auch das Wachhalten der technischen Vielfalt des Industriezweiges Steinkohle, am Herzen. Zu Beginn der Bergparade, anlässlich der Feierlichkeiten „150 Jahre industrielle Kokserzeugung in Zwickau“ zum Tag des Bergmanns, im Juli 1990 übergab er den Zwickauer Bergkameraden die neu gefertigte Bergfahne, welche heute noch mit Stolz vorangetragen wird.
Anlässlich seines 80. Geburtstages 2011 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied unseres Vereines ernannt.
Der Verein verliert mit Helmut Kröner nicht nur ein Gründungsmitglied, sondern einen Bergkameraden der über Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen für die Entwicklung der Steinkohlenkoksproduktion und der Energieerzeugung im Zwickauer Steinkohlenrevier verantwortlich tätig war. Eine Würdigung der vielfältigen Leistungen des Bergbau- und Kokereibetriebes ist im, von ihm mitgestalteten Buch, „Vom ESTAV zum Glück-Auf-Center Zwickau“ nachzulesen und wird über eine lange Lebensperiode auch mit dem Namen von Helmut Kröner verbunden bleiben.
Sein Einsatz für die Geschichte, Tradition und das Brauchtum im Bergbau waren ihm stets Ehrensache. Das fordert unseren Respekt und so wird er uns in Erinnerung bleiben.
Der Vorstand und die Mitglieder des Steinkohlenbergbauverein Zwickau e. V. sprechen der Familie ihr tief empfundenes Beileid aus und verneigen sich mit einem letzten „GLÜCK AUF“.

Wir werden unseren verstorbenen Vereinskameraden
ein ehrendes Andenken bewahren

Der Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.

Wir trauern um unseren Bergkameraden

Nachruf

Dr. sc. phil., Dr. Ingenieur

Frank Armin Müller

❋ 29.06.1934 † 16.02.2023

Im 89. Lebensjahr verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied.
Nach seinem Studium an der Bergakademie Freiberg kam er ins Steinkohlenwerk „Martin Hoop“ in die Wetterabteilung. Dort führte er Versuche über Verlust- oder Schleichwettter im Versatzfeld der Flöze durch. Das war auch Gegenstand seiner Doktorarbeit. Später leitete er als Obersteiger mehrere Gewinnungsreviere auf „Martin Hoop“ III. Als die DDR in Mosambik Entwicklungshilfe leistete übernahm er dort die Leitung eines Steinkohlenbergwerks, das nach einem Grubenunglück zum Stillstand kam. Über diese Tätigkeit schrieb er in seiner 2. Doktorarbeit (Dr.sc.phil.). Später übernahm er die Wetterwirtschaft bei der SDAG Wismut im Gebiet Ronneburg. Im Jahr 1989 war er zu den Gründungsmitgliedern unseres Steinkohlenbergbauvereins. Mit großer Akribie verschrieb er sich von Anbeginn der Aufarbeitung der Geschichte des Zwickauer Steinkohlenbergbaus. Vor allem durch intensive Studien von historischen, bisher nie ausgewerteten Akten und Dokumenten schuf er federführend die Grundlage für Veröffentlichungen einer Reihe von Sachbüchern unseres Vereins. So unter anderen „Der Steinkohlenbergbau im Zwickauer Revier“ und „Die Geschichte der wichtigsten Schächte im Zwickauer Revier“. Ein absoluter Gewinn für unseren Verein. Mit großer Bereitwilligkeit und Eifer hat er die nicht immer einfachen Aufgaben angepackt - ein absoluter Gewinn für unseren Verein. Er verfügte über ein allseitiges Wissen über den Zwickauer Steinkohlenbergbau.
Aus Altersgründen zog er, mit seiner Lebensgefährtin, vor Jahren in die Nähe seiner Tochter in ein Seniorenheim in Roth. Er blieb aber mit unseren Verein verbunden und zu „Vereinshöhepunkten“, wie Bergmannstag oder Bergleit´Nacht war er präsent. In unserer Vereinszeitung „Der Zwickauer Steinköhler“ wurden einige seiner geschichtsträchtigen und inhaltsreichen Beiträge veröffentlicht. Danke ! Frank Armin.
Mit einem letzten „Glückauf“ grüßen dich deine Bergkameraden.
Wir werden dich nicht vergessen.

Wir werden unseren verstorbenen Vereinskameraden
ein ehrendes Andenken bewahren

Der Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.

Termine

21.04.2023 1. Bergmännisches Skatturnier, „Goldene Sonne“ Cainsdorf 09.30-12.00Uhr
Listen liegen aus - Interessenten bitte eintragen
17.05.2023 Männertagsfeier (“Vorglühen“ im Gelände Museum Reinsdorf)
02.07.2023 **Bergmannstag in der „Goldenen Sonne“ in Cainsdorf**
22.07.2023 Bergparade zum Bergstreittag in Schneeberg
25.08.- 27.08.2023 5.Thüringer Bergmannstag in Bleicherode (Reise mit „Joram- Reisen“)
10.10.- 15.10.2023 Vereins-/Chorreise nach Insel Mainau - Bregenzer Wald
17.10.2023 **Filmvorführung im Bergbaumuseum Oelsnitz zum Zwickauer Steinkohlenrevier** (Listen liegen aus- Interessenten bitte eintragen)
31.10.2023 Chorauftritt Neustädtl
02.12.2023 Bergparade Chemnitz/ Zwönitz
03.12.2023 Bergparade Aue
10.12.2023 Bergparade Schneeberg
14.12.2023 Köhlermahlzeit (Technikgruppe)
16.12.2023 Bergparade Zwickau
17.12.2023 Bergparade Auerbach/ V.
18.12.2023 Mettenschicht Chor
23.12.2023 Jahresabschlussparade Annaberg-Buchholz

Über Veränderungen und neue Termine wird kurzfristig informiert.
Neue Termine bzw. Absagen werden auch kurzfristig unter:
www.zwickauersteinkoehler.de bekannt gegeben.

Der Knappenchor trifft sich montags um 17.30 Uhr zur Chorprobe in der „Goldenen Sonne“

Die Zusammenkünfte der Technikgruppe finden jeweils donnerstags um 15.30 Uhr in der Gaststätte „Gasthof zum Vogelsiedler“ statt.
Zu folgenden Terminen:
09.03.2023
13.04.2023
14.09.2023
12.10.2023
09.11.2023 und
14.12.2023 (Köhlermahlzeit)

STEINKOHLENBERGBAUVEREIN
ZWICKAU e.V.

SPENDEN

Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.
im Bund Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine
Reg. Nr.: 70 210 Registergericht Chemnitz
Bankverbindung: Sparkasse Zwickau
IBAN:DE85 8705 5000 2209 0013 50
BIC:WELADED1ZWI
Aufgrund eines Bescheides des Finanzamtes Zwickau, StNr.227/140/08432, vom 17. August 2018, sind wir berechtigt, Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) auszustellen.

Stilles Gedenken an der bergmännischen Gedenkstätte auf dem Hauptfriedhof in Zwickau für die Opfer des Grubenunglückes auf Karl Marx Schacht am 22. Februar 1960 und aller im Bergbau verunglückter Kumpel

Impressum: „Der Zwickauer Steinköhler"- Vereinszeitung des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.
Herausgeber: Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e. V.,
Anschrift: Frieder Heinz, Bussardweg 19, 08066 Zwickau,
E-Mail: Steinkohlenbergbauverein@outlook.de, Homepage: www.zwickauersteinkoehler.de
Verantwortlicher Redakteur: Heinz-Jürgen Andrä- E-Mail: steinkoehler-red.andrae@t-online.de;
Ein Nachdruck von Textbeiträgen- auch auszugsweise- sowie Vervielfältigungen aller Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Nicht gekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt oder bearbeitet. Irrtümer vorbehalten.